

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	57 (1915)
Heft:	1
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konstatiert werden. Nur ein einziges Tier zeigte eine Fiebertemperatur von 40,2. Es bestand weder Speicheln noch Schmatzen, noch Schwellung und Rötung der Maulschleimhaut, noch Blasenbildung. Die Futter- und Getränkaufnahme sowie das Wiederkäuen waren ungestört. Es konnte daher das Vorliegen von Maul- und Klauenseuche mit Sicherheit ausgeschlossen werden und in der Tat heilte der Zustand in wenigen Tagen ohne Behandlung ab. Vom Verfasser vorgenommene Übertragungsversuche auf 3 Schafe, 2 Ziegen, 2 Ferkel und 1 Kalb blieben erfolglos, wobei allerdings zu bemerken ist, dass die Übertragung bei dem Kalb etwas spät, d. h. erst drei Tage nach der Entnahme des Materials geschah. Reinhhardt hält die Krankheit trotzdem für infektiöser Natur, weil nahezu sämtliche Tiere des Transportes erkrankten und weil festgestellt ist, dass dieses Leiden in Posen und Ostpreussen häufig vorkommt. Nach seiner Ansicht handelte es sich hier um das von Ostertag und Bugge als Stomatitis papulosa bovis specifica beschriebene Leiden, dessen Übertragung auf Kälber ihnen übrigens auch gelungen ist. Die früher von anderen Autoren wie Deppe, Hess, Pusch, Vigadi, Kantorowicz, Haag und Kern beschriebenen Stomatitiden konnten dagegen in den meisten Fällen auf Futter-schädlichkeiten zurückgeführt werden.

Reinhhardt weist zum Schluss auf die grosse veterinär-polizeiliche Bedeutung solcher Maulentzündungen hin und vertritt die Ansicht, dass es oft schwer, ja unmöglich ist, an einem einzelnen Tier beim Vorfinden von Veränderungen der erwähnten Art Maul- und Klauenseuche mit aller Sicherheit auszuschliessen. Wenn daher der beamtete Tierarzt bei Märkten und Ausstellungen ein solches Tier als seuche verdächtig unter vorläufige Stallsperrre stellt, um eine endgültige Entscheidung erst nach mehrtägiger Beobachtung zu treffen, so kann ihm deswegen kein Vorwurf gemacht werden.

Wyssmann.

V e r s c h i e d e n e s .

Das schweizerische Veterinäramt.

Seit Anfang dieses Jahres gliedert sich das neue schweizerische Volkswirtschaftsdepartement in fünf Abteilungen: Industrie und Gewerbe, Sozialversicherung, Gesundheitsamt, Landwirtschaftsamt, Veterinäramt.

Die Veterinärpolizei ist somit zum Range einer Hauptabteilung erhoben worden und damit ein alter Wunsch unseres Standes in Erfüllung gegangen. Wir hoffen von dieser Neuordnung eine Belebung der gesetzgeberischen Tätigkeit.

Als Chef des Veterinäramtes wurde Hr. Dozent Dr. med. vet. Moritz Bürgi von Bern ernannt, der seit einigen Jahren schon die Tierseuchengeschäfte beim nun aufgehobenen Landwirtschaftsdepartement wahrnahm. Als fernerer ständiger Beamter trat unter der Bezeichnung „tierärztlicher Experte“ Hr. Dr. med. vet. Eduard Thalmann von Neuenburg und Mattwil (Thurgau) ein. Demnächst wird die Wahl eines ferneren Experten, dem unter anderem die Fleischbeschau unterstellt werden soll, vorgenommen.

Das Personal des Veterinäramtes umfasst ausserdem vier Kanzleibeamte.

Jahresbericht über die Frequenz des Tierspitals Zürich pro 1914.

a) Pferde.	Spital-Klinik	Ambul. Klinik	Konsult. Klinik
Croupöse Pneumonie (Brustseuche) . . .	36	103	30
Druse und Angina	39	108	70
Pferdestaupe	1	26	3
Rotz (verdacht)	11	—	7
Starrkampf	5	1	3
Perniziöse Anämie	5	12	4
Morbus maculosus	2	4	—
Hämoglobinurie	13	13	9
Muskelrheumatismus	3	6	2
Allgemeine Anämie und Marasmus . . .	3	13	12
Prodromalfieber	6	47	18
Pharyngo-Laryngitis	10	52	52
Sinuskatarrh	1	—	5
Bronchitis und Alveolitis	14	32	98
Lungenemphysem	3	3	32
Pfeiferdampf	2	4	7
Herzkrankheiten	2	8	23